

Vor lauter Terminen kaum Zeit für Unterrichtsvorbereitung

Beitrag von „putzmunter“ vom 1. Oktober 2014 12:29

Ich habe auch Englisch und Französisch und mache aus meiner Arbeitsbelastung kein Geheimnis mehr. Zu Konferenzen habe ich immer Arbeit dabei, die ich erledige, während die Konferenz läuft. So kriege ich z. B. Vokabeltests korrigiert, mache schriftliche Notizen für die Stundenvorbereitung, (die ich dann im Unterricht auf einem Zettel vor mir liegen habe), und ich lese und markiere ausgedruckte Texte, die ich für Klausuren oder den Oberstufenunterricht vorbereite.

Ja, meine Aufmerksamkeitsfähigkeit für die Konferenz ist dann stark reduziert, aber das ist der Preis, den es kostet. Nur weil die Konferenz Arbeitszeit bedeutet, wird mir die andere Arbeit ja schließlich nicht erlassen. Und das Argument, die andere Arbeit doch auf andere Zeiten zu verschieben, zieht ja nicht mehr, wenn die anderen Zeiten schon voll mit Arbeit sind.

Eigentlich halte ich nichts vom Multitasking - man macht dann mehrere Dinge gleichzeitig gleich schlecht. Aber das ist der Preis, den es kostet. Nicht meine Schuld.

Zusätzliche Nachschichten kann ich nicht mehr, dafür wird man irgendwann zu alt.

Seufze, und organisier dich. Anders geht's nicht.

Wenn du auf der Messe Arbeit dabei hast, die du erledigst, kann es zwar sein, dass es Missfallen erregt. Aber der Chef/die Chefin wird dich dann sicher nicht noch mal mit der Messepräsenz betrauen.

Im Notfall: gehe an einem 8-Stunden-am-Stück-Unterrichtstag nach der zweiten Stunde mit starker Übelkeit nachhause. Das schafft auch ein bisschen Zeit. Dafür musste ich auch keine ärztliche Bescheinigung bringen, weil ich ja keinen ganzen Tag gefehlt habe.

putzi